

Buch-Vernissage Kulturlabor Thalwil, 15. November 2013

## **„Reiseheft“ New York 2013 von Brigitta GABBAN**

**Einführung von Christina Enderli-Fässler, Kunst- und Kulturvermittlung, Thalwil**

Schon als Brigitta Gabban mir kurz nach ihrer Rückkehr ihre in New York entstandenen Arbeiten – Zeichnungen und Fotografien – zeigte, überzeugten mich diese in ihrer Dichte, Spontaneität und Leichtigkeit.

Jeder Ort hat seine Besonderheiten. Brigitta hat die Herausforderung von New York gesucht, wie dies schon viele Künstler vor ihr gemacht haben. Diese lebendige und vielfältige Stadt, die so inspirierend ist, ganz unabhängig davon, ob man sie mag oder nicht. Brigitta hat die unzähligen Eindrücke von New York auf sich einwirken lassen. Hat diese in ihrer ganz typischen Art mit Tusche intuitiv wiedergegeben. Sie hat auch fotografiert und – in einer ganz eigenen Technik – I-Pad Zeichnungen gemacht.

Blättert man durch das heute im Zentrum stehende Reiseheft, so fasziniert die Vielfalt dieser Medien, die alle die gemeinsame Handschrift von Brigitta tragen. Diese Feststellung mag im ersten Moment banal tönen.

Lassen Sie mich hier etwas ausholen: Zeichnungen und I-Pad Zeichnungen von Brigitta sind spürbar aus ihrer Hand, es sind ja Zeichnungen. Spontan, spielerisch, intuitiv entstehen diese Arbeiten. Ihre Bildsprache ist unverkennbar: Menschen, Tiere, Fabelwesen, Ornamente, Raster, Strukturen. Abstraktion und Reales. Alles irgendwie miteinander verbunden und ineinander fließend.

Fotos – auf der anderen Seite – wirken oft etwas unpersönlich, distanziert. Indem Brigitta ihre Eindrücke von New York in verschiedenster Form immer wieder aufnimmt, zeichnerisch mit Tusche, Bleistift, Filzstift und auch fotografisch, ist sie im Medium Fotografie genauso spürbar.

Zum Thema Sujet schreibt die Künstlerin in ihrem kurzen Text: *„Die Dosen „cans“ aus meinem Küchenschrank, die Campbell's Suppendose und die klassische „Heinz“-Ketchup Flasche faszinieren mich, wie zuvor unzählige Künstler vor mir aus der Pop-Art-Zeit.“*

Künstler, die „vermeintlich“ bekannte Sujets wieder aufnehmen, beweisen damit manchmal mehr Mut, als diejenigen, die unablässig nach neuen Sujets suchen.

Wieso? Jedes Sujet, und erscheint es noch so bekannt, wird immer wieder von Künstlern in einen neuen Kontext gestellt. So entstehen andere Bezüge. Es entstehen Arbeiten mit diesen Sujets in neuen Medien, im Fall von Brigitta Gabban zum Beispiel als I-Pad-Zeichnungen. (Dazu nur eine kleine Bemerkung in Klammern: Warhol hätte an diesen Arbeiten seine helle Freude! Man braucht nicht einmal mehr eine „factory“, es reicht ein I-pad!)

In diesem Zusammenhang erscheint die Thematik des kollektiven Gedächtnisses besonders interessant. Dieses bildet die Basis für viele Gemeinsamkeiten, Bilder, die uns vertraut scheinen, Déjà-vu-Momente. Dieses Gedächtnis nimmt mit Blick auf die kulturelle Vergangenheit Bezug auf die gegenwärtigen sozialen und kulturellen Verhältnisse und trägt – auch in der Kunst – zur Weitergabe oder Überlieferung von gemeinsamen Bildern bei. Die Campbell Suppen-Dose ist unserer Generation (Brigittas und meiner) noch sehr geläufig. Wie sieht dies aber aus mit unseren Kindern und Enkelkindern? Ein Grund mehr, gewisse Bild-Ikonen immer wieder aufzunehmen, ins Gedächtnis zu rufen. Viele solcher Sujets sind im New York Reiseheft von Brigitta Gabban zu finden. Besonders berührend in ihrer Schlichtheit sind auch persönliche Befindlichkeiten und Erlebnisse der Künstlerin in Form von Selbstporträts oder skizzenhaften Momentaufnahmen.

Lassen Sie sich ein auf die Bildreise nach New York mit Brigitta Gabban.

Das vom Team der Druckerei Wolfensberger und von der Künstlerin gemeinsam schön gestaltete, unprätentiöse Reiseheft lässt auch Raum für eigene Erinnerungen und Bilder.